

Ruhr- Universität Bochum
Frau Veronika Klasik
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

El Puerto de Santa María, 15.06.2025

Erfahrungsbericht

Mein Name ist [REDACTED] und ich durfte im Rahmen meines Praxissemesters mit den Fächern Spanisch und Katholische Religionslehre im Zeitraum vom 31. März bis zum 20. Juni ein Schulpraktikum am **El Centro Inglés** absolvieren. Das **El Centro Inglés** oder auch **The English Centre** ist eine Privatschule in El Puerto de Santa María.

El Centro Inglés wurde 1969 in El Puerto de Santa María (Cádiz, Spanien) von Linda Rendall gegründet. Ihr Ziel war es, eine hochwertige, zweisprachige Ausbildung zu bieten, die die besten Aspekte des britischen und spanischen Bildungssystems vereint. Die Schule begann mit nur wenigen SuS, entwickelte sich aber schnell zu einer angesehenen Bildungseinrichtung in Andalusien. Die Gründerin hatte eine klare Vision: jungen Menschen eine weltoffene, wertebasierte Erziehung zu ermöglichen, bei der Sprachen, interkulturelles Verständnis und akademische Exzellenz im Mittelpunkt stehen. Heute ist **El Centro Inglés** eine angesehene private Schule mit einem starken Fokus auf Internationalität, Innovation und ganzheitlicher Bildung. Diese traditionsreiche und zugleich moderne Privatschule hat sich durch ihre internationale und wertorientierte Ausrichtung einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Das Schulkonzept verbindet die Vermittlung akademischer Exzellenz mit der Förderung ethischer Werte, sozialer Verantwortung und interkultureller Bildung – ein Umfeld, das mir als angehender Lehrkraft besonders inspirierend erschien. **El Centro Inglés** gliedert sich in folgende Bildungsstufen:

- **Early Years (Kindergarten):** Für Kinder ab 2 Jahren. Fokus auf spielerischem Lernen und Sprachentwicklung (Spanisch & Englisch).
- **Primary School (Grundschule):** Altersgruppe ca. 6–11 Jahre. Bilinguale Ausbildung mit Fächern auf Englisch und Spanisch.
- **Secondary School (Sekundarstufe):** Altersgruppe ca. 12–16 Jahre. Vorbereitung auf

nationale und internationale Abschlüsse.

- **Bachillerato (Oberstufe):** Altersgruppe ca. 16–18 Jahre. Vorbereitung auf die spanische Selectividad und internationale Studienmöglichkeiten.

Insbesondere ist die Privatschule für ihren bilingualen Unterricht Spanisch-Englisch sehr beliebt. An dieser Schule gibt es viele Auszeichnungen. Sehr viele verschiedene Fächer, wie Deutsch, Chinesisch, Französisch, Tanzen, Musik, Malen, Umwelt, Werteunterricht und noch viel mehr...

Wie ich eigentlich dazu kam, ein Schulpraktikum am Centro Inglés zu machen?

Ich bin zufällig auf das Angebot gestoßen, das Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Ich war auf der Internetseite der PSE zum Thema Praxissemester und bin dann auf die Präsentation „Praxissemester im Ausland“ der PSE aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich Herrn Floß eine E-Mail geschrieben. Für die Fächer Spanisch und Katholische Religionslehre kam natürlich das **Centro Inglés** in Spanien in Frage. Die PSE hat mit dem **Centro Inglés** eine enge Verbindung. Aber auch für Kommilitoninnen und Kommilitonen kommen Schulen in Italien und Ungarn mit verschiedenen Fächerkombinationen in Frage. Da man eine Unterstützung von Erasmus auch für das Praxissemester bzw. ein Schulpraktikum bekommt, habe ich mich für ein Stipendium beworben. Die PSE hat mir dann eine E-Mail gesendet mit den Kontaktdaten meiner Kommilitonin, die mit mir in Spanien das Praktikum macht. Zudem haben wir auch die Kontaktdaten von den vorherigen Kommilitonen bekommen und haben sofort mit diesem Kontakt aufgenommen. Sie haben uns die Nummer von ihrer Vermieterin gegeben, und mit ihrer Hilfe haben wir schnell eine Wohnung gefunden.

Am **31. März 2025** war mein erster Praktikumstag und ich wurde sehr herzlich und offen in das Kollegium aufgenommen. Es herrscht eine kollegiale, unterstützende Atmosphäre, in der neue Ideen geschätzt und die individuelle Weiterentwicklung aktiv gefördert werden. Die Lehrkräfte respektieren, sind offen und engagieren sich sehr, was sich auch im Miteinander mit den SuS widerspiegelt. Insbesondere gibt es eine sehr enge Lehrer-Schüler-Beziehung. Besonders hervorzuheben ist die ausgeprägte Kommunikationskultur der Schule: Regelmäßige Absprachen, klare pädagogische Zielsetzungen und ein starkes Bewusstsein für Teamarbeit machten es mir leicht, mich einzubringen und mich als Teil der Schulgemeinschaft zu fühlen.

Im Fach **Spanisch** konnte ich in verschiedenen Klassenstufen hospitieren, aber auch eigene Unterrichtseinheiten planen, durchführen und reflektieren. Der Unterricht war methodisch vielfältig und lebendig – geprägt durch interaktive Ansätze, digitalen Medieneinsatz und ein hohes Maß an Schüleraktivierung. Die Lernenden wurden von mir ermutigt, sich kreativ und selbstständig mit der Sprache auseinanderzusetzen. Besonders spannend war es für mich, wie der Spracherwerb immer wieder in authentische kulturelle Kontexte eingebettet wurde. Ich durfte beispielsweise Unterrichtseinheiten zu Themen wie **„Feste in der spanischsprachigen Welt“**, **„Nachhaltigkeit in Lateinamerika“** oder auch klassischen Grammatikunterricht durchführen. Insbesondere in meinen Unterrichtseinheiten war mir das Spielen und der Spaß sehr wichtig. Dabei lernte ich, wie wichtig es ist, sprachliche und inhaltliche Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und durch handlungsorientierte Aufgaben Lernprozesse zu fördern, die sowohl kognitiv als auch emotional ansprechen.

Auch im Fach **Katholische Theologie** konnte ich vielfältige Erfahrungen sammeln. Der Religionsunterricht am **El Centro Inglés** ist offen, dialogisch und lebensnah gestaltet. Es geht nicht allein um die Vermittlung von Glaubensinhalten, sondern vielmehr darum, SuS zur Auseinandersetzung mit ethischen, spirituellen und sozialen Fragestellungen zu befähigen. Ich durfte eigene Unterrichtseinheiten zu Themen wie **„Solidarität und Verantwortung“**, **„Was bedeutet Glaube heute?“**, **„Die katholische Kirche und ihre Struktur“** oder **„Interreligiöser Dialog und kulturelle Vielfalt“** gestalten. Besonders bewegend war eine Reihe von Unterrichtsstunden zum Freiwilligendienst, bei denen ich persönlich auch aus meinem Freiwilligen Internationalen Jahr 2023/2024 in Cajamarca, Peru berichten durfte. Ich konnte Impulse zum Thema **Nächstenliebe, Verantwortung für andere übernehmen und Sinngebung** entwickeln mit den SuS. Die Gespräche, die daraus entstanden, waren für mich ein eindrückliches Beispiel dafür, wie religiöse Bildung junge Menschen zur Selbstreflexion und ethischen Orientierung anregen kann.

Betreut wurde ich immer von der Lehrerin [REDACTED] die mich in meinem Religionsunterricht und im Deutschunterricht begleitet hat. Von Montag bis Donnerstag war ich den ganzen Tag in der Schule. Das Gute war, dass ich im El Centro Inglés kostenloses Mittagessen bekommen habe. Das hat mir besonders gefallen, da man sich

dann noch zusätzlich in der Mittagspause beim Mittagessen mit den Lehrer*innen austauschen konnte – das stärkt die Gemeinschaft und das familiäre Umfeld. Die multikulturelle Schülerschaft der Schule machte das Praktikum auch in interkultureller Hinsicht sehr wertvoll. Die Begegnung mit Lernenden aus verschiedenen kulturellen und sprachlichen Hintergründen hat meinen Blick auf Unterricht nachhaltig verändert. Ich lernte, wie wichtig es ist, sensibel und differenzierend auf unterschiedliche Lebensrealitäten einzugehen und gleichzeitig gemeinsame Werte und Orientierung zu bieten.

Neben dem Unterricht durfte ich auch an **verschiedenen außerunterrichtlichen Aktivitäten und Schulveranstaltungen** teilnehmen. Besonders beeindruckend war ein schulweites Projekt zum Thema „**Cuidado del medioambiente**“ (Umweltschutz), das fächerübergreifend organisiert war und bei dem die SuS eigene kreative Beiträge – etwa in Form von Postern, Präsentationen, kurzen Theaterstücken oder Podcasts – entwickelten. Solche Projekte verdeutlichen, wie Schule ein Ort ganzheitlicher Bildung sein kann, an dem Fachinhalte, gesellschaftliche Relevanz und persönliche Entwicklung miteinander verbunden werden. Aber auch den aktiven Einsatz, Müll auf den Straßen oder am Strand einzusammeln. Besonders die vielen Projekte der **Solidarität** haben mich beeindruckt, so gibt es eine AG, die sich regelmäßig mit Kindern trifft, die eingeschränkt sind und mit diesen spielen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt meines Praktikums war die Möglichkeit zur **kontinuierlichen Reflexion**. Im Austausch mit den betreuenden Lehrkräften und durch eigene schriftliche Reflexionen konnte ich meine Fortschritte dokumentieren, meine Stärken besser einschätzen und gezielt an meinen Schwächen arbeiten. Ich habe gelernt, Unterrichtssituationen kritisch zu analysieren, flexibel auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren und meine Rolle als Lehrperson bewusst zu gestalten.

Rückblickend war das Praktikum am **El Centro Inglés** für mich nicht nur eine wertvolle berufliche Station, sondern auch eine tiefgreifende persönliche Erfahrung. Ich habe in dieser Zeit viel über Schule, Unterricht, Erziehung und über mich selbst gelernt. Ich habe aber auch gelernt, was es bedeutet, vor einer Klasse zu stehen und überfordert zu sein, wenn die SuS kreative Unruhe veranlassen. Teilweise war es auch schwierig, mit

bilingualen Kindern zu arbeiten, da ihre Sprachniveaus in der jeweiligen Sprache sehr unterschiedlich waren. Die Frage war dann immer: Wechsele ich ins Spanisch? Bleibe ich bei Deutsch? Man hat natürlich auch Angst, Fehler zu machen. Kulturelle Unterschiede können zu Missverständnissen führen. Unterricht muss in beiden Sprachen vorbereitet werden, ganz besonders für die Unterrichtsbesuche. Es ist schwierig, passendes Material in beiden Sprachen zu finden. In diesem Zusammenhang fühlt man sich als Praktikantin manchmal nicht richtig eingebunden bzw. hilflos/überfordert. Unterrichtsmethoden und „wie man Unterricht gibt“ unterscheiden sich in den Sprachen und besonders in den Schulsystemen und Ländern. Das Schülerverhalten ist unterschiedlich – spanische Kinder und Jugendliche sind sehr kommunikativ und für uns auch sehr laut.

Der Schlüssel dazu ist **Kommunikation**, wie ich gelernt habe: Mit Kolleg*innen reden, fragen und auch ansprechen. Die Kombination aus hoher fachlicher Qualität, klaren pädagogischen Leitlinien und einer gelebten wertorientierten Schulkultur hat mir vor Augen geführt, wie Schule junge Menschen auf ganzheitliche Weise begleiten und fördern kann.

Ich bin sehr dankbar für die Offenheit, mit der mir das Kollegium begegnet ist, für das Vertrauen, das mir in der Arbeit mit den SuS entgegengebracht wurde, und für die vielfältigen Lerngelegenheiten, die mir geboten wurden. Besonders meine Mentorin [REDACTED] hat mich immer unterstützt und war auch bei meinen Unterrichtsbesuchen und bei dem BPG mit dem Fachleiter dabei. Das Praktikum hat meine Motivation, Lehrerin zu werden, nicht nur bestätigt, sondern deutlich gestärkt. Ich nehme zahlreiche fachliche, methodische, persönliche und interkulturelle Impulse mit in mein weiteres Studium und freue mich darauf, diese Erfahrungen in meiner zukünftigen Unterrichtspraxis weiterzuführen.

Vielen Dank für diese sehr lehrreiche Zeit in Spanien.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]